

*Robert Burns [schottischer Dichter 1759—96]: Vieruntwintig schöne Vere noah Coarl Bartichn to Roschtod sien hochdütsch Dewerfetzung in't mäkelbörg'sch Plattdütsch oewerdroagen von Verudin Pring'n, Melkenmeierin to Dannenau. Für Elias Erasmus Carl Friedrich Kerlow zu Ehren im Mai 1921 durch Christian Heinrich Kleukens auf der Ernst Ludwig-Presse in 200 Abzügen gedr. 41 S. 1921. 8°.

*Friedrich Rückert: Fünf Märlein für Kinder. Zum Christfest 1813 für sein Schwesterlein geschrieben. Gedruckt von Christian Heinrich Kleukens. Mit roten Initialen. Verlag von Tiedemann & Uzielli, Frankfurt a. M. 25 S. 1921. 4°.

*Georg Britting: Der verlassene Hiob. Sieben Novellen. Gedruckt von Heinrich Christian Kleukens. Arkaden-Verlag (Dr. Ludwig Coellen) in Traisa b. Darmstadt. 51 S. 1921. gr. 8°.

*Angelus Silesius [d. i. Johannes Scheffler]: Ewige Sinnreime des Cherubinischen Wandersmann. Auszug aus dem Cherubinischen Wandersmann. Gedruckt auf der Ernst Ludwig-Presse, Darmstadt. Verlag von Tiedemann & Uzielli, Frankfurt a. M. 30 S. 1922. 4°.

*Rudolf G. Binding: Stolz und Trauer [Gedichte]. In 250 Expl. hergestellt im Juli 1922. Verlag von Tiedemann & Uzielli, Frankfurt a. M. 55 S. u. Inhaltsverz. 1922. 8°.

*Joh. Wolfg. von Goethe: Faust. 1. Teil. Mit Vorspiel u. Prolog. Unternommen von der Kleukens-Presse in Frankfurt a. M. »Die Frankfurter Bürger Moriz Freih. von Bethmann u. Hans von Passavant stifteten die für das Papier erforderlichen Mittel in dem Einverständnis, daß in ihrem Namen von seiten der Kleukens-Presse dem Goethehaus in Frankfurt a. M. aus den Erträgnissen eine Summe in gleicher Höhe überwiesen wird.« 214 S. Herbst 1922. 4°.

Ganymedes-Presse.

Ganymedes-Presse nannte der Schriftkünstler Richard Grimm-Sachsenberg* (jetzt in Leipzig-Schleußig) seine Privatpresse in Schwarzenberg in Sachsen, die aber nur einen Druck hervorgebracht hat: Theodor Körner: Feier und Schwert. [Kolophon:] »Rich. Grimm-Sachsenberg besorgte die Ausstattung und leitete die Drucklegung unter Benutzung seiner Saxonia-Type«. 76 S. 1913. 4°.

Die Saxonia-Type ist bekanntlich von der Schriftgießerei Julius Klinkhardt in Leipzig (seit 1918 im Konzern d. Berthold N.-G.) geschnitten worden. Die Schriftprobe, die auch die neue Römische Antiqua und die magere Römische Antiqua des Künstlers enthält, erschien im Januar 1912. Dieselbe Schriftgießerei schnitt auch die von Grimm-Sachsenberg entworfene neue Kursiv-Schrift, in der zuerst das von Julius Klinkhardt gedruckte und im Verlag von A. R. Meyer in Berlin erschienene Flugblatt gedruckt wurde:

Georg Heym: Marathon. gr. 8°. Satz und Druck dieses Werkes überwachte der Künstler persönlich. 14 S. April 1914.

Grimm-Sachsenberg ist u. a. Verfasser der Schrift »Moderne Monogramme« (Leipzig 1904). Er hat auch — um das noch zu erwähnen — die vergessene Abhandlung des protestantischen Geisteslichen und Aufklärers Joh. Friedr. Wilh. Jeru-salem, des Vaters von Jerusalem-Werther, »Über die teutsche Sprache und Litteratur« (1781) mit der Hand neugeschrieben (später als Faksimiledruck von W. Drugulin gedruckt).

Hamburger Presse.

Diese Presse wurde im Jahre 1918 von dem Hamburger Buchhändler Walther Barth gegründet. Die technisch und künstlerisch wohl-gelungenen Drucke sind in der Hamburger Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co., G. m. b. H., die in den letzten Jahren unter der Leitung von Paul Hartung überhaupt Bedeutendes geleistet hat, hergestellt. Die künstlerische Druckleitung liegt in den Händen von Anton Kling, der die fünf Steinzeichnungen und den Einbandentwurf zum ersten, den Buchschmuck zum dritten und die Einbandzeichnung zum vierten Druck geschaffen hat***). Die Einbände stellt der Kunstbuchbinder Franz E. E. Weiße her, der, wie Anton Kling, Lehrer an der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg ist.

*) Geb. am 22. Febr. 1873 in Untersachsenberg (Sachsen).

**) Die Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. G. m. b. H. ist aus der 1841 gegründeten Verlagsanstalt und Druckerei N. G. vorm. J. F. Richter hervorgegangen.

***) Anton Kling, der als Buchillustrator auch an den Gutenberg-Drucken und Phoebus-Büchern (Georg W. Dietrich, München) beteiligt ist, wirkt zusammen mit Carl Otto Czeschka, Wilhelm Riemeyer und Johannes Schulz an der unter der Leitung von Prof. Richard Meyer stehenden Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg. Auch die Entwürfe zu mehreren Kunstglasfenstern in der Deutschen Bucherei (Stifter: Die nordischen Buchhändlervereine) stammen von Anton Kling.

1. *Friedrich von Schiller: Don Carlos. Nach der Fassung von 1801 in 500 num. Expl. in der Tiemann-Antiqua unter Druckleitung von Anton Kling gedruckt. Mit Steinzeichnungen von Anton Kling, von dem auch der Einbandentwurf stammt. 358 S. 1918. 8°.

Die ersten 15 Exemplare sind, jeder in sich verschieden, von Franz Weiße in Maroquinleder mit Handvergoldung gebunden worden.

2. *Ludwig Tieck: Minnelieder aus dem Schwäbischen Zeitalter. Mit einer Einleitung von Gustav Pauli, dem Direktor der Hamburger Kunsthalle. Gedruckt in der Frühlingschrift von Rudolf Koch. Mit Bildern nach Kupfern von Philipp Otto Runge (1777—1810). 500 Expl., davon 150 auf Blüten. XXIV, 284 S. 1918. 8°.

3. Paris von dem Werder: Friedens-Rede . . . Nach der 1640 in Hamburg erschienenen Ausgabe in 500 num. Expl. gedr. Buchausstattung von Anton Kling. 47 S. 1918. 8°.

4. *Jean Paul [d. i. Johann Paul Friedrich Richter]: Friedens-Predigt an Deutschland (1808). Druckleitung u. Einbandzeichnung von Anton Kling. 500 num. Expl., davon 150 auf Blüten. 69 S. 1918. kl. 8°.

5. *Matthias Claudius: An meinen Sohn S—. [Kolophon:] »Dieses Büchlein des Wandsbeker Boten Matthias Claudius wurde 1918 als Frühlingsgabe . . . in der Steiner-Prag-Schrift von Benzsch & Heyse, Schriftgießerei N.-G., Hamburg . . . in 500 Expl. gedr.« Mit roten Initialen. 16 S. 1919. kl. 8°.

Die Schriftprobe zur Steiner-Prag-Schrift erschien 1916.

6. *Platon: Phaidon oder das Gespräch über die Seele. Neue Übers. von Justus Ritter. In der Czeschka-Antiqua von Benzsch & Heyse in 500 num. Expl. gedr. 115 S. 1920. 4°.

Die Schriftprobe der Czeschka-Antiqua erschien 1917.

Hollander-Presse.

Der Dichter Walter von Hollander bewohnt in der nördlich von Bremen gelegenen bekannten Künstlerkolonie Worpsswede*) eines jener charakteristischen niederländischen Strohdachhäuser, die trotz ihrer weitläufigen Anlage nur geringe Wohngelegenheit enthalten. Auf der großen Tiele des Hauses steht die Druckerpresse, die Walter von Hollander zusammen mit seiner Frau bedient, aus der bis jetzt aber erst ein einziges Druckwerk hervorgegangen ist:

*Hans Schiebelhuth: Hymne des Maropampa. Mit 12 hand-kolorierten Holzschnitten von Walter Müller-Worpsswede. Als erster Handdruck der Hollander-Presse im Januar und Februar 1921 in 200 Expl. auf handgeschöpftem Blüten gedruckt. 10 S. 8°.

Wenn man bedenkt, unter wie außerordentlich schwierigen äußeren Umständen dieser Druck zustande gekommen ist, so ist die Leistung respektabel, und es ist sehr zu bedauern, daß anscheinend keine weiteren Drucke erscheinen werden. Die Hollander-Presse hat sich jetzt nämlich mit großem Erfolg auf das Drucken von Buntpapieren gelegt, die, nach den Künstlerentwürfen**) hergestellt, von ausgezeichnetester künstlerischer Qualität sind.

Holzbock-Presse.

Die Holzbock-Presse in Weimar ist von Paul Riege gegründet worden. Die Idee stammt aus dem Frühjahr 1920. Es war geplant, volkstümliche, meistens humoristische und unliterarische Holzschnittfolgen herauszugeben. Ursprünglich war auch an die Mitarbeit anderer Künstler gedacht worden, schließlich ist es aber bei eigenen Erzeugnissen Paul Rieges geblieben, der seine Holzschnitte mit dem Text selbst druckt. Die Bezeichnung »Holzbock-Presse« ist später aus verschiedenen Gründen aufgegeben worden. Es wurden von jedem Werk zwei Ausgaben hergestellt: eine in beschränkter Anzahl und in bester Ausstattung und eine in nichtlimitierter Auflage auf Blüten zu mäßigeren Preisen.

1. Nord Dönebön. Zehn Holzschnitte mit Text von Rudolf Riege. 11 Bl. 1920. 4°.

2. Die Weltreise Nord Dönebön. 1. Teil. Zehn Holzschnitte mit Text von Rudolf Riege. 10 Bl. 1920. 4°.

3. Eine Hochzeitreise. Sechs [aufgeklebte] Holzschnitte mit Text von Rudolf Riege. 7 Bl. 1921. 4°.

Ohne die Bezeichnung »Holzbock-Presse« erschienen:

*) Das neueste zusammenfassende Werk über die Worpssweder Kunst ist das im Angelfachsen-Verlag in Bremen erschienene Buch von Sophie Dorothea Gallwitz: Dreißig Jahre Worpsswede. (160 S. mit Abb., 1922.) Das farbige Umschlagpapier zu diesem Werk ist auf der Hollander-Presse gedruckt worden.

**) Mehrere der besten Entwürfe stammen z. B. von dem später zu erwähnenden Worpssweder Porträtmaler und Graphiker Fris Uphoff.